

Boletus	Jahrg. 10	Heft 2	1986	Seiten 47 bis 52
---------	-----------	--------	------	------------------

PETER OTTO

XX. Tagung der Arbeitsgruppe Mykologie der Vogtländischen Floristen in Greiz – Waldhaus

Im Wanderstützpunkt Waldhaus bei Greiz fand vom 19. bis 23. Oktober 1985, nun schon zum 20. Mal, die Tagung der AG Mykologie statt. Es trafen sich wieder Mykologen aus verschiedenen Teilen unserer Republik. Erstmals beteiligten sich auf Anregung von Dr. H. DÖRFELT auch Lichenologen an der Arbeitstagung der Fachgruppe. Die engere Zusammenarbeit von Sachverständigen beider verwandter Richtungen ist sehr zu begrüßen. Zum einen trägt der Wissens- und Erfahrungsaustausch zur Kenntniserweiterung bei, zum anderen kann bei einiger Fachkenntnis durch gezielte Aufsammlung von Pilzen bzw. Flechten die floristische Arbeit der entsprechenden Gruppen erleichtert und bereichert werden.

An der Tagung nahmen fast 30 Personen teil, die in der Station gute Arbeitsmöglichkeiten vorfanden. Vor allem der ansprechenden mykologischen Arbeit auf den traditionsreichen Tagungen dieser Fachgruppe ist es zu verdanken, daß das Vogtland in mykofloristischer Hinsicht gut untersucht ist. So sind beispielsweise aus der Ordnung der *Agaricales* über 480 Arten im Vogtland nachgewiesen. Die Ordnung der *Agaricales* fasse ich dabei wie MOSER 1983.

Das Exkursionsgebiet der Tagungsteilnehmer, der Greizer Wald, befindet sich im Westen über ordovizischen Schiefern, die durch ihren phyllitischen Aufbau und ihren mehr oder weniger seidigen Glanz gut charakterisiert sind. Nach Osten hin schließen sich karbonische Gesteine an, die als Kulm ausgebildet sind. Noch weiter im Osten, im Gebiet des Werdauer Waldes, das schon nicht mehr zum Vogtland gehört, treten großflächig Schichten des Rotliegenden zutage. Eine geologische Besonderheit mit charakteristischer Pilzflora stellt die kleine Muschelkalkscholle bei Waldhaus dar.

Die Wälder um Greiz werden durch geschlossene Fichtenforste geprägt. Neben Buche haben an der Gehölzzusammensetzung noch Kiefer, Birke, Eiche und Lärche größeren Anteil. Auf grundwassernahen Standorten treten Erlen bestandsbildend auf, und auf Lichtungen und in Randgebieten der Forste ist die Zitterpappel häufiger anzutreffen. Im Bereich der Steilhänge der Weißen Elster treten naturnahe Vegetationseinheiten auf, in denen unter anderen auch Hainbuchen vertreten sind.

Im Verlauf der Tagung wurden Pilzexkursionen zur Kalkinsel, ins Krümmetal, in den Schlödengrund, ins Elstertal und in den westlichen Teil des Werdauer Waldes durchgeführt. Aufgrund der mehrwöchigen trockenen und kalten Witterung konnten nur relativ wenig Pilzkollektionen gesammelt werden. Während der Arbeitstagung wurden über 260 Pilzspinnen bestimmt. Stellvertretend für die Teilnehmer, die sich um die Determination der Kollektionen bemühten, seien hier genannt: R. ALBRECHT, Dr. H. DÖRFELT, H. HERRMANN (+), G. HIRSCH, D. SCHULZ, H. WÄHNER, W. WEISS und Dr. J. WIESNER. M. SCHNITTLER beschäftigte sich intensiv mit der formschönen Gruppe der Myxomyceten. Die floristisch interessantesten Arten, die im Verlauf der Exkursionen gefunden wurden, seien aus traditionellen Gründen in nachfolgender Liste erwähnt, auch wenn die Myxomyceten nicht in die nähere Verwandtschaft der Pilze gehören.

In der erarbeiteten Artenliste der Tagung treten nur vereinzelt Mykorrhizapilze auf, wobei eine wesentliche Ursache in der ungünstigen Witterung zu suchen ist. Davon ausgenommen ist die Gattung *Lactarius*, die mit 11 Arten vertreten ist. Saprophytisch lebende Pilzsippen inclusive der xylophagen dominieren eindeutig. Vor allem Wegränder und Wiesenflächen mit ihren spezifischen mikroklimatischen Verhältnissen boten noch auffallend vielen Pilzarten günstige Bedingungen zur Fruktifikation. Aspektbildend traten Arten folgender Gattungen auf: *Clitocybe*, *Collybia*, *Hypoloma*, *Lactarius*, *Mycena* und *Pholiota*.

Auch die Lichenologen führten Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung von Greiz – Waldhaus durch. Dabei stellten sie fest, daß selbst alte Laubbäume kaum mit epiphytischen Flechtenarten besetzt sind. Auf Erde oder auf Felsen sind Flechten deutlich artenreicher vertreten. Insgesamt muß eingeschätzt werden, daß die Flechtenflora der Greizer Gegend stark verarmt ist.

Die Arbeitstagung wurde auch wieder durch einige Vorträge bereichert. Am Abend des 20. Oktober sprach Dr. H. DÖRFELT über die Fruchtkörpermorphologie von Basidiomyceten. Dabei standen vor allem phylogenetische Aspekte und damit verbunden Auffassungen zur Gliederung der Sippen in natürliche Verwandtschaftsgruppen im Mittelpunkt. Dr. J. WIESNER hielt einen interessanten Vortrag über taxonomische Fragen bei Röhrlingen, speziell bei *Lecinum*-Arten, der besonders durch gute Dias gefiel. Am darauffolgenden Tag sprach P. OTTO über Veränderungen der Pilzflora im Gebiet des Greizer Waldes, die sich im Laufe von knapp 100 Jahren vollzogen haben. Als Grundlage dieser Untersuchungen dienen die LUDWIG'Schen „Vorarbeiten zu einer Kryptogamenflora des Fürstentums Reuss älterer Linie“ von 1893, die vom Greizer Wald eine Vielzahl detaillierter Fundortangaben enthalten. Fräulein N. ALI referierte über die Gruppe der Echten Mehltaupilze. Einige Vertreter dieser wirtschaftlich bedeutenden Ascomyceten zeigte sie im Dia bzw. auf selbst angefertigten Zeichnungen. Fräulein B. LITTERSKI hielt einen Vortrag über die Flechtenvegetation der Cladonio-Pineten der Schaabe, ein Gebiet im Osten der Insel Rügen. Abschließend sprach P. SCHOLZ über Aufgaben und Ziele der Flechtenkartierung in der DDR.

Im folgenden sollen die floristisch interessantesten Funde der XX. Arbeitstagung aufgeführt werden. Berücksichtigung fanden in der Liste nur Arten, die entweder neu für das Vogtland sind oder bisher nur an sehr wenigen Stellen nachgewiesen wurden. Zu *Microsphaera vanbruntiana* GERARD ist in diesem Heft ein gesonderter Artikel veröffentlicht worden. Die Belege der aufgeführten Arten befinden sich in der Regel in den Herbarien HAL bzw. JE, nur ausnahmsweise in Privathand der Finder bzw. Bestimmer.

Arten, die nicht im Greizer Wald gefunden wurden, besitzen in der Liste einen Vermerk über Finder und Fundort.

Myxomycetes

Arcyria nutans (BULL.) GREV., *Cribraria rufa* (ROTH) ROST., *Lindbladia tubulina* FR., *Trichia favoginea* (BATSCH) PERS.

Ascomycetes

Camarops polyspermum (MONT.) MILLER, *Scutellinia erinaceus* (SCHW.) KUNTZE

Basidiomycetes

Agaricus abruptibulbus PECK, *Botryobasidium obtusisporum* J. ERIKSS., *Clitocybe candicans* (PERS.: FR.) KUMMER, *C. hydrogramma* (BULL.: FR.) KUMMER, *Collybia cookei* (BRES.) J. D. ARNOLD, *Conocybe brunneola* KÜHN. et WATL., *C. rickeniana* SING.,

Coprinus domesticus (BOLT.: FR.) S. F. GRAY, *Cystoderma superbum* HUIJSM., *Entoloma sericeum* (BULL.) QUÉL., *E. sordidulum* (KÜHN. & ROMAGN.) ORT., *Hebeloma sacchariolum* QUÉL., *Hygrocybe helobia* (ARNOLDS) BON, *H. laeta* (PERS.: FR.) KARST., *Hyphochniellum molle* (FR.) HJORTST., *Inocybe boltonii* HEIM, *Lactarius lilacinus* (LASCH) FR., *Leptoglossum aceroseum* (FR.) MOS., *Marasmius epiphyllus* (PERS.: FR.) FR., *Mycena aetites* (FR.) QUÉL., *M. filopes* (BULL.) KUMMER, *M. inclinata* (FR.) QUÉL., *Nidularia farcta* (ROTH: PERS.) FR. (leg. SCHMIDT, bei Schönheide), *Panaeolus retirugis* (FR.) QUÉL., *Pholiota alnicola* (FR.) SING. (leg. SCHMIDT, bei Schönheide), *Pluteus cinereo-fuscus* LGE., *P. curtisii* (BK. & BR.) SACC. (leg. SCHMIDT, bei Schönheide), *P. salicinus* (PERS.: FR.) KUMMER, *Psathyrella conopilea* (FR.) PEARSON & DENNIS, *P. pennata* (FR.) SING., *P. gracilis* (FR.) QUÉL., *Psilocybe serbica* MOS. et HORAK, (leg. SCHMIDT, bei Schönheide), *Russula atrorubens* QUÉL. ss. LGE., *R. romellii* R. MRE., *Stropharia albonitens* (FR.) KARST., *Tephrocybe ambusta* (FR.: FR.) DONK (leg. HERRMANN, Werdauer Wald), *T. anthracophila* (LASCH) ORTON (leg. DÖRFELT, bei Thoßfell), *T. oldae* SVRČEK, *Tomentellopsis echinospora* (ELLIS) HJORTST., *Tubaria hiemalis* ROM. ex BON.

Nachfolgend soll auf die Mykoflora des Carici – Fagetums MOOR 52 der Kalkgrube bei Waldhaus näher eingegangen werden. Die Spezifik der Pilzflora hercynischer Orchideen – Buchenwälder wurde von DÖRFELT und KNAPP (1977) ausführlich untersucht, so daß hier auf diese Arbeit verwiesen werden kann.

Der auf der Kalkinsel zutage tretende untere Muschelkalk stellt das einzige Vorkommen dieser geologischen Formation im Vogtland dar. Erste Angaben zur Pilzflora findet man bereits in mehreren Publikationen von LUDWIG aus dem vorigen Jahrhundert, wo er mykofloristische Besonderheiten nennt. Seine wiederholten Angaben zum Vorkommen von *Boletus satanas* konnten nie bestätigt werden. Nach Meinung des Verfassers wurde *Boletus erythropus*, der bei LUDWIG durchgängig fehlt, fälschlich als *B. satanas* geführt. Der flockenstielige Hexenröhrling ist im Greizer Gebiet nicht selten.

Die Mykoflora des orchideenreichen Buchenwaldes wurde von DÖRFELT (1970) erstmals eingehend bearbeitet. Konzentriert wurde sich dabei vor allem auf die Mykorrhizapilze. Corticioide Pilze wurden beispielsweise nicht erfaßt. Auf der ca. 2 Hektar großen Fläche konnte er 186 Pilzsippen einschließlich Myxomyceten nachweisen (*Arcyria ferruginea* SAUTER und *Didymium melanospermum* (PERS.) MACBR. sind aus der Liste zu streichen, vgl. DÖRFELT 1977 p. 64). Als floristisch bemerkenswerte Arten sind unter anderen zu erwähnen: *Inocybe bongardii* (WEINM.) QUÉL., *I. bresadolae* MASS., *I. obscuroides* ORTON, *I. obsoleta* ROMAGN., *Psathyrella hirta* PECK, *Tricholoma orirubens* QUÉL., *T. sciodes* (SECR.) MART. und *Russula viscida* KUDR. Mehrere bei DÖRFELT genannte Pilzsippen konnten in jüngerer Vergangenheit nicht mehr nachgewiesen werden. Das Ausbleiben der Fruktifikation kann teilweise rein klimatisch bedingt sein. Bei einigen kalkliebenden Arten ist auf Grund der allmählichen Versauerung der obersten Bodenschichten, vor allem durch verrottendes Laub, ein echter Artenrückgang denkbar. Neben den sich ändernden Bodeneigenschaften spielt auch das unterschiedliche Baumalter (und damit korreliert die Vitalität der Bäume) für den Pilzflorenwandel eine bedeutsame Rolle. Jüngere Bestände besitzen in der Regel eine reichhaltigere Mykoflora. Ob die Artenzahl in Altbeständen wirklich zurückgeht, oder nur die Fruchtkörperbildung der Mycelien ausbleibt, ist fraglich. Da das Fagetum in den letzten Jahren nur sporadisch begangen wurde, lassen sich nur in Einzelfällen, bei auffälligen xylophagen Sippen, Aussagen über eine Veränderung des Artenspektrums machen. So kommen *Dendropolyporus umbellatus* und *Phellinus conchatus*, sie besitzen große, recht langlebige Fruchtkörper, die im allgemeinen regelmäßig gebildet werden, zur Zeit auf der Kalkinsel nicht mehr vor. Einige holzzerstörende Pilze sind nachweislich erst seit jüngerer Zeit im Fagetum. Durch das reichliche Substratangebot werden holzverwertende Pilze auf der Kalkinsel stark begünstigt. So fruktifizieren z. B. an einem liegenden Stamm von *Fagus sylvatica* über 20 Arten. Die dort vorkommende *Datronia mollis* wurde 1986 erstmals im Fagetum gefunden. Mit Sicherheit neu für die Kalkinsel sind weiterhin *Hapalopilus rutilans* (an *Carpinus betulus*) und *Pycnoporus cinna-*

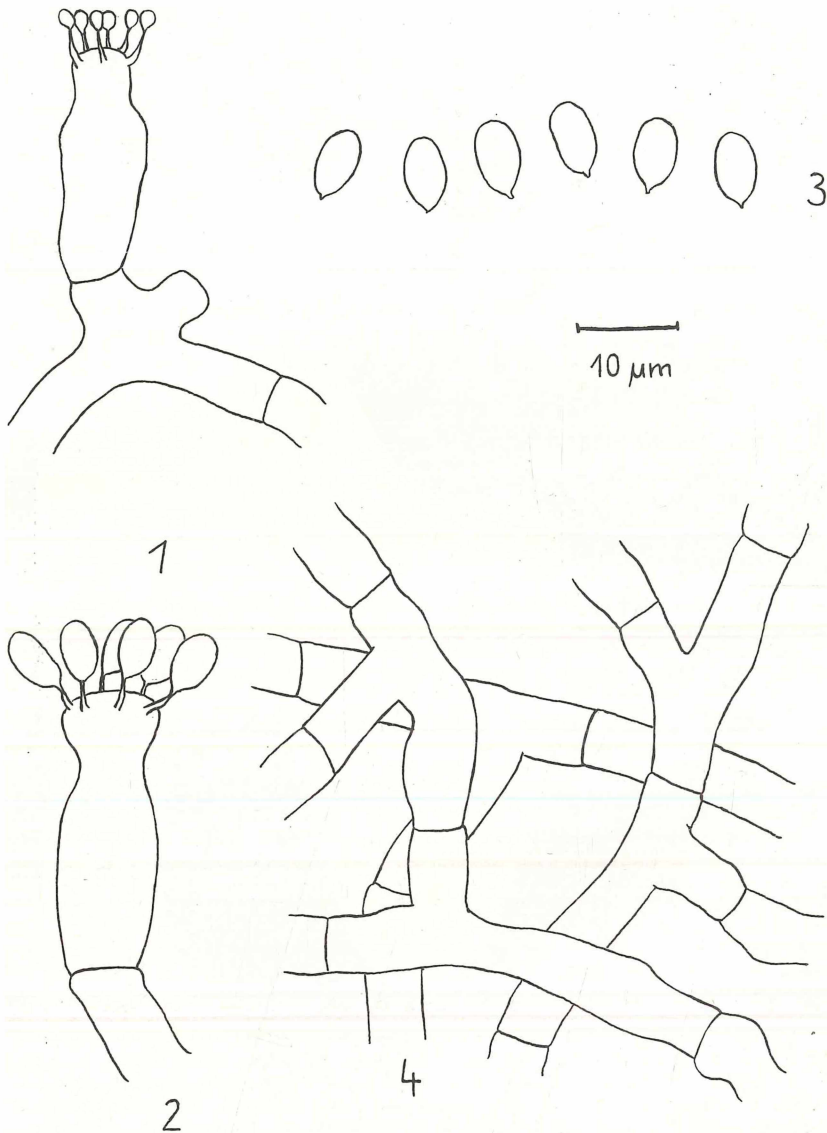


Abb.: *Botryobasidium obtusisporum* J. ERIKSS. (1,2 km nordwestl. Waldhaus, auf *Picea* - Borke; leg. et det. M. SCHNITTLER, rev. H. GROSSE - BRAUCKMANN) - mikroskopische Details

1 junge Basidie, 2 Basidie mit fast reifen Sporen, 3 frei schwimmende Sporen im Quetschpräparat, 4 Hyphen des Subhymeniums, charakteristisch rechtwinklig verzweigt

Die Zeichnung wurde nach in Baumwollblau/Milchsäure gequollenem Material angefertigt.

barinus (seit 1985 an *Cerasus avium*). Letztere Art ist nach Meinung mehrerer Mykologen in Ausbreitung begriffen. Für andere Arten ist es nicht möglich, zuverlässige Angaben über eine mögliche Einwanderung zu machen. In vielen Fällen handelt es sich auch um Mykorrhizapilze, die ja bekanntlich starken Fruktifikationschwankungen unterliegen. Außerdem können Arten früher übersehen worden sein.

Während den zwei mykologischen Arbeitstagen im Greizer Wald 1977 und 1985 wurde der unter Naturschutz stehenden Buchenwald mehrfach begangen, um das Bild der Pilzflora zu vervollständigen. Eine ganze Reihe von Arten konnte dabei erstmals nachgewiesen werden. Auch der Verfasser konnte in den letzten Jahren mehrere neue Arten feststellen. Die Pilzliste umfaßt nunmehr 257 Arten, wobei 19 auf die Schleimpilze entfallen. Besonders aus der Gruppe der makroskopisch recht uniformen corticioiden Pilze sind weitere Arten zu erwarten. Es sollen im Anschluß alle diejenigen Pilzspitzen aufgeführt werden, die bei DÖRFELT (1970) noch nicht erfaßt sind. In einigen Fällen wurden die Arten schon in anderen Arbeiten publiziert. Diese sind in der Aufstellung entsprechend gekennzeichnet.

Myxomycetes

Comatricha pulchella (BAB.) ROST. (vgl. D. 1977), *C. typhoides* (BULL.) ROST. (vgl. D. 1977), *Metatrichia vesparium* (BATSCH) NANN. – BREM. (vgl. D. 1977), *Perichaena spec.*, *Physarum nutans* PERS. (vgl. D. 1977), *Stemonitis axifera* (BULL.) MACBR. (vgl. D. 1977), *S. fusca* ROTH (vgl. D. 1977), *Trichia favoginea* (BATSCH) PERS.

Ascomycetes

Ascotremella faginea (PECK) SEAVER, *Bisporella citrina* (BATSCH: FR.) KORF & CARPENTER, *Cyathipodia villosa* (HEDW. ex O. KUNTZE) BOUD. (vgl. P. u. P. 1978), *Erysiphe aquilegiae* DE CAND. ex MERAT auf *Aquilegia vulgaris*, *E. galeopsidis* DE CAND. auf *Stachys sylvatica*, *Helvella stevensii* PECK (vgl. P. u. P. 1978), *Humaria hemisphaerica* (WIGGERS: FR.) FUCK., *Lasiosphaeria ovina* CES. & DE NOT., *Microsphaera divaricata* (WALLR.) LEV. auf *Frangula alnus*, *M. vanbruntiana* GERARD auf *Sambucus nigra*, *Neobulgaria pura* (FR.) PETRAK, *Paxina costifera* (NANNF.) STANGL (vgl. P. u. P. 1978), *Peziza depressa* PERS.: FR. (vgl. P. u. P. 1978), *P. saniosa* SCHRAD.: FR. (vgl. P. u. P. 1978), *Polydesmia pruinosa* (BERK. & BR.) BOUD. auf *Hypoxylon fragiforme*, *Tarsetta cupularis* (L.: FR.) LAMBOTTE ss. DENNIS (vgl. P. u. P. 1978), *Trichophaea woolhopeia* (CKE. & PHILL.) BOUD. (vgl. P. u. P. 1978)

Basidiomycetes

Agaricus abruptibulbus PECK, *Amanita phalloides* (VAILL.) SECR. (vgl. K., D., B. 1980), *A. strobiliformis* (VITT.) QUÉL. (vgl. K., D., B. 1980), *Antrodiella hoehnelii* (BRES. ex HÖHN.) NIEMELÄ (vgl. P. u. P. 1978), *Chamaemyces fracidus* (FR.) DONK (vgl. P. u. P. 1978), *Clavulina cinerea* (FR.) J. SCHRÖT., *Clitocybe brumalis* (FR.: FR.) P. KUMM., *C. candicans* (PERS.: FR.) P. KUMM., *Collybia peronata* (BOLT.: FR.) SING., *Cylindrobasidium evolvens* (FR.: FR.) JÜLICH, *Cystoderma superbum* HUIJSM., *Datronia mollis* (SOMMERF.: FR.) DONK, *Geastrum fimbriatum* FR., *Hapalopilus rutilans* (PERS.: FR.) P. KARST., *Hygrocybe unguinosa* (FR.) P. KARST. (vgl. P. u. P. 1978), *Hygrophorus eburnus* (BULL.: FR.) FR., *H. melizeus* FR. (vgl. P. u. P. 1978), *H. poetarum* HEIM., *Inocybe godeyi* GILL. (vgl. P. u. P. 1978), *I. napipes* LGE. (vgl. P. u. P. 1978), *Junghuhnia nitida* (FR.) RYV., *Lactarius acerrimus* BRITZ. (vgl. P. u. P. 1978), *L. acris* BOLT.: FR., *L. circellatus* FR., *L. helvus* FR., *L. quietus* FR., *Lepista inversa* (SCOP.: FR.) PAT., *Melanoleuca stridula* (FR.) METR., *Paxillus panuoides* FR., *Peniophora cinerea* (PERS.: FR.) CKE., *P. incarnata* (PERS.: FR.) P. KARST., *Phanerochaete tuberculata* (P. KARST.) PARM., *P. velutina* (DE CAND.: PERS.) P. KARST., *Pholiota lenta* (PERS.: FR.) SING., *Pluteus salicinus* (PERS.: FR.) P. KUMM.,

P. semibulbosus (LASCH ap. FR.) GILL. (vgl. P. u. P. 1978), *Psathyrella conopilea* (FR.) PEARS. & DENNIS, *P. pseudogracilis* (ROMAGN.) MOS. (vgl. P. u. P. 1978), *Pycnoporus cinnabarinus* (JACO.: FR.) P. KARST., *Russula aurata* (WITH.): FR., *R. emetica* FR., *R. illota* ROMAGN. (vgl. P. u. P. 1978), *R. laurocerasi* MELZER (vgl. P. u. P. 1978), *R. rosea* QUÉL. (vgl. P. u. P. 1978), *Sistotrema brinkmannii* (BRES.) J. ERIKSS., *Steccherinum ochraceum* (PERS. ap. GMELIN: FR.) S. F. GRAY, *Thelephora anthocephala* (BULL.: FR.) PERS., *Volvariella murinella* (QUÉL.) MOS. (vgl. P. u. P. 1978), *Vuilleminia comedens* (NEES: FR.) MAIRE.

Literatur

- DÖRFELT, H. (1970): Die Pilzflora des Orchideen-Buchenwaldes an der Kalkgrube bei Greiz. Jahrb. Mus. Hohenleuben-Reichenfels **18**: 57–82.
- DÖRFELT, H. (1977): Die Schleimpilze des Vogtlandes. Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot., N. F. **11**: 57–68.
- DÖRFELT, H. u. KNAPP, H. D. (1977): Mykofloristische Charakteristika hercynischer Orchideen-Buchenwälder. Boletus **1**: 9–20.
- ERIKSSON, J., HJORTSTAM, K. a. RYVARDEN, L. (1984): The Corticiaceae of North Europe. Vol. 7. Fungiflora Oslo.
- ERIKSSON, J. a. RYVARDEN, L. (1973): The Corticiaceae of North Europe. Vol. 2. Fungiflora Oslo.
- KREISEL, H., DÖRFELT, H., BENKERT, D. (1980): Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR. 3. Serie. Ausgewählte Makromyzeten. Hercynia, N. F. **17**: 233–291.
- LUDWIG, F. (1886): Ida – Waldhaus bei Greiz und die naturhistorischen Eigentümlichkeiten seiner Umgebung. Mitt. d. geogr. Ges. zu Jena **4**: 9–15.
- MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze. Band II b/2 der Kleinen Kryptogamenflora. Jena.
- PAECHNATZ, B. u. PAECHNATZ, E. (1978): XII. Arbeitstagung der Arbeitsgruppe Mykologie im Arbeitskreis Vogtländischer Floristen des Kulturbundes der DDR vom 08. bis 13.08.1977 in Greiz Waldhaus. Boletus **2**: 18–20.
- SENGE, W. (1975): Die bisher bekannten Myxomyceten Brandenburgs. Gleditschia **3**: 53–83.

Anschrift des Verfassers:

stud. rer. nat. P. OTTO, Martin-Luther-Universität, Sektion Biowissenschaften, WB Geobot. und Bot. Garten. DDR – 4020 Halle/S., Neuwerk 21

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Peter

Artikel/Article: [XX. Tagung der Arbeitsgruppe Mykologie der Vogtländischen Floristen in Greiz - Waldhaus 47-52](#)